

---

 Andacht
 

---

**Advent 2015**

„Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war ganz still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen. Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlösch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts mehr wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze war aus.

Leise und traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen sich nur selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen.“ Und mit einem letzten Aufblackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: „Aber, aber, ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“ Und fast fing es an zu weinen.

Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort: „Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung.“ Mit einem Streichholz nahm das Kind das

Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an.“

(unbekannter Verfasser)

Ein Kind macht hell. Mit Hoffnung entzündet es ein neues Licht. Das Kind gibt uns Liebe, Glauben, Frieden zurück. Es versöhnt uns aufs Neue mit einer zuweilen feindseligen Welt. Aus Mutlosigkeit, Ungewissheit und Furcht wird Kraft, Vertrauen und Zuversicht. Advent verheißt neue Heimat.

Es ist wieder Advent geworden in Leipzig im Jahr 2015. Menschen suchen neue Heimat in unserer Stadt – auch eine bisher ungekannte Zahl von Flüchtlingen. Von weiterher kommen sie. Auch im Advent. Ein Dach über dem Kopf ist ihnen zugewiesen. Unterkunft immerhin – auf Zeit. Advent bedeutet Ankunft. Advent verheißt Anfang und Neubeginn, verheißt uns Menschen neue Heimat. Auch für sie?

Advent, Advent – ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür. Advent bringt Licht, hält Hoffnung wach und gibt uns die Kraft und den Glauben und die Zuversicht auf das, was kommen mag. Advent verheißt Heimat.

Nicole Haller

---

 Editorial
 

---

**Liebe Schülerinnen und Schüler,  
 liebe Eltern, liebe Kolleginnen  
 und Kollegen, liebe Freunde  
 des Schulzentrums,**

Am 4. Dezember haben wir unseren 24. Schulgeburtstag gefeiert.

Wir haben morgens mit einer Andacht in der Peterskirche zum Thema „Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt.“ begonnen. In der 2. Stunde haben uns dann „kleine Gratulanten“ aus der Grundschule mit einer süßen Überraschung beglückt. Weiter ging es mit dem Singen von Adventsliedern im Treppenhaus und nach einem Regenguss in den Mittagsstunden mit dem Aufbau für den Adventsmarkt.

In diesem Jahr waren es mehr als doppelt so viele Stände wie im letzten Jahr.

Es war für das leibliche Wohl gesorgt und viele Bastelarbeiten wurden angeboten. Gleichzeitig öffneten sich im Parterre der Schule musikalische Adventskalendertüren.

Den Abschluss bildete das Konzert in der Peterskirche.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die gebastelt, gebacken, gegrillt, verkauft, musiziert oder einfach irgendwo mitgeholfen haben. Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir einen wunderschönen Geburtstag feiern konnten.

In dieser EvaS finden Sie viele Bilder von unserem Fest. Aber auch sonst war wieder einiges los im Schulzentrum, so dass sich das Lesen – wie immer – lohnt.

Ich wünsche allen gesegnete Weihnachtsfeiertage und ein glückliches und gesundes neues Jahr!

Ihre und Eure Sabine Ulrich



Foto: birgitH/pixelio

# Schulgeburtstag



**Advent**  
Advent,  
in jedem Fenster ein Lichtlein brennt.  
Dass wir auf Jesu Ankunft hoffen,  
macht Türen in unseren Herzen offen.  
Die Bäume sind kahl  
und die Äste sind schmal,  
doch Jesus bereitet sein Licht  
auf dass es die Dunkelheit bricht.

Man singt die Lieder „Macht hoch die  
Tür, die Tor macht weit“,  
während es draußen selig schneit.  
Plätzchen werden gebacken,  
die wirklich sehr gut schmecken.  
Die Flocken fallen vom Himmel  
auf dem Weihnachtsmarkt ist ein  
großes Gewimmel.

Am Weihnachtsabend steht der Baum  
geschmückt und hell im dunklen  
Raum.

Ernestine Kluge, 5m



## Veränderungen im Bereich Integration

Da wir am Evangelischen Schulzentrum der Überzeugung sind, dass alle Menschen so wie sie sind von Gott gewollt und geliebt sind, nehmen wir Verschiedenheit als Chance und Herausforderung an. Wir haben daher schon sehr früh begonnen, auch Kinder mit besonderem Förderbedarf in unseren Klassen zu unterrichten. Die Anzahl der Integrationskinder stieg dabei von 23 im Schuljahr 2005/06 auf 53 im Schuljahr 2013/14; darunter war ein immer größerer Anteil von Kindern mit sozial-emotionalem Förderbedarf, was die Lehrerinnen und Lehrer häufig besonders fordert.

Das Bedürfnis allen Kindern mit ihren je eigenen Bedürfnissen gerecht werden zu wollen, führte dazu, dass sich das Kollegium im Schuljahr 2014/15 intensiv mit dem Thema Integration am Schulzentrum auseinandersetzte. So wurde eine schulinterne Fortbildung zum Thema „Inklusion“ durchgeführt. Die Referentin von der Universität Leipzig stellte ihre Vision einer inklusiven Schule vor, die durchaus kontrovers diskutiert wurde. Außerdem gab es mehrere Workshops, in denen Vertreter anderer Schulen ihren Weg des Umgangs mit Kindern mit besonderem Förderbedarf vorstellten.

In der folgenden Gesamtlehrerkonferenz trugen die Kolleginnen und Kollegen zusammen, welche der bisherigen Maßnahmen an der Schule sie für hilfreich erachteten und wo sie Verbesserungsbedarf sahen. Daraus ergab sich, dass die Arbeit der Integrationskoordinatorin (zu diesem Zeitpunkt Frau Herschel inzwischen Frau Lindner) sehr positiv eingeschätzt wurde, dass für Klassenlehrer mit Kindern mit dem Förderschwerpunkt sozial-emotional aber zusätzliche zeitliche Ressourcen für die Beratung und Betreuung zur Verfügung gestellt werden sollten.

Die Unterrichtsbegleitung in den 5. und 6. Klassen der Mittelschule, die immer einen besonders hohen Anteil an Integrationsschülern haben, wurde ebenfalls grundsätzlich als gut eingestuft; die Kolleginnen und Kollegen sahen aber in der Zusammenarbeit mit dem Klassenlehrer durchaus noch Verbesserungspotenzial.

In der Folge hat die Schulleitung bei der nächsten Runde der Schüleraufnahme noch einmal verstärkt darauf geachtet, dass nicht mehr als zwei Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in einer Klasse sind.

Es wurden Aufgabenbeschreibungen für alle Kolleginnen erstellt, die im Bereich Integration tätig sind und für das Schuljahr 2015/16 wurde ein Schulentwicklungsprojekt in der 5. Klasse der Mittelschule begonnen, mit dem Ziel die Binnendifferenzierung in der Klasse zu verbessern. In diesem Zusammenhang sollen die Aufgaben für die Freiarbeit optimiert und an die Fähigkeiten der Mittelschüler besser angepasst werden. Für die Förderstunden soll durch Doppelbesetzung ein neues Konzept erprobt werden und die Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Unterrichtsbegleitern und den Klassen- bzw. den Fachlehrern soll besser abgestimmt werden. Das Ziel ist eine bessere Unterrichtssituation für alle Schülerinnen und Schüler der Klasse. Anzumerken ist, dass ein lernzieldifferenter Unterricht im sächsischen Schulgesetz derzeit (noch) nicht vorgesehen ist.

Im vergangenen Schuljahr wurde ein „runder Tisch Integration“ einberufen, an dem außer der Integrationskoordinatorin und Vertretern der Schulleitung auch Eltern von Kindern mit und ohne Integrationsstatus saßen.

Es ging darum, ein Forum für Kommunikation zu schaffen und eine Möglichkeit Fragen zu klären und Unsicherheiten über die Zukunft der Integration am Schulzentrum äußern zu können. In der Folge wurde ein Fragebogen entwickelt mit dem Ziel, die Situation der Kinder mit und ohne Förderbedarf zu analysieren. Diesen haben die Eltern der Integrationskinder und die Elternvertreter der verschiedenen Klassen ausgefüllt. Die Ergebnisse liegen inzwischen vor. Sie sind insgesamt sehr positiv, bieten aber auch Anregungen für Verbesserungen und können so die Grundlage für die weitere Arbeit am runden Tisch bilden.

Wer sich in diese Kooperation mit einbringen will, der ist herzlich zum nächsten Treffen am 7. Januar 2016 um 16.00 Uhr in die Bibliothek eingeladen.

Sabine Ulrich

**Ein herzliches Dankeschön an die vielen fleißigen Eltern, die unser Schulhaus wieder so adventlich gestaltet haben.**



## Fleißig gearbeitet in den Sommerferien

... wurde in unserer gesamten Schule

Zunächst wurde das gesamte Haus gründlich gereinigt, samt den Fenstern innen und außen. Schwere Technik war im Einsatz und zeitweilig war der Schulhof voller Firmenautos. Fast alle Räume mussten aus- und wieder eingeräumt werden (1).

In der Grundschule wurden die noch völlig verschlissenen Parkettflächen abgeschliffen und neu versiegelt. Zusammen mit dem bereits erfolgten Neuanstrich und den neuen Lampen im 1. OG sind Grundschule und Hort nun wieder auf Vordermann (2).

Etlliche neue Möbel ersetzen außerdem alte wackelige Regale (3). In der Turnhalle wurde fast im gesamten Untergeschoss der Putzsockel erneuert und neu gestrichen. Wir hoffen, dass die Ausblühungen reduziert werden. Gleiches geschah an der Kellertreppe im Altbau.

Das Nordreppenhaus musste der Rutschfestigkeit wegen abgestumpft werden, und die Durchgänge zum Neubau wurden neu gestrichen. Auch unsere beiden Sekretariate und einige Betonwände der Grundschule er-

hielten neue Farbe. Ein völlig neues Outfit erhielt der Flur im 2. OG des Altbaus: Vom dunklen Nachkriegszustand (4) wandelte er sich in leuchtendes Blau mit Möbeln und Lampen, die frech das rechtwinklig-eckig-Muster verlassen (5).

Nicht zuletzt: Nach sieben Jahren hat unser Mitarbeiterkollegium wieder einen Pausenraum. 2008 hatte es nämlich den damaligen Raum für den Schulclub zur Verfügung gestellt. Ein etwas kleineres Abteil in der Mensa ermöglicht jetzt ein Verschnaufen in den Pausen (6).

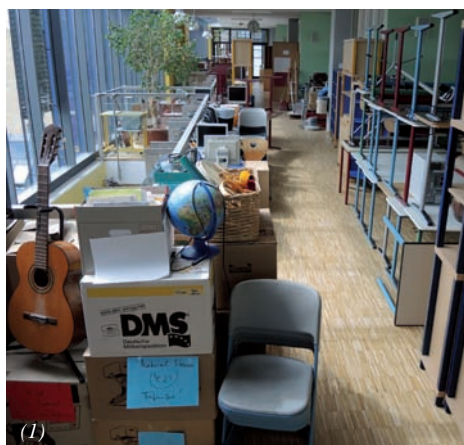
Auch unser Schulhofprojekt startet: Dank einer großzügigen Spende konnten vor den Sommerferien bereits die vier neuen Tischtennisplatten aufgestellt werden (7). Daneben unzählige kleinere Arbeiten: neue Vitrinen, Lüfter für die Küche, zahlreiche Wartungen und Reparaturen, bis hin zum Entsorgen des nicht mehr Brauchbaren...

Herzlichen Dank an die vielen fleißigen MitarbeiterInnen und Firmen: Die Werkstattgruppen der Diakonie am Tonberg und der Diakonischen Unternehmensdienste (mit Familie Reichenbach), die Firmen Braasch, Olberg, JABO Bau, Siteco, Thielemann, Gasch, Kames, Süpplé, Lorenz, Wagner,

MCT, project, BafU Heyne u.a., die zahlreichen Wartungsfirmen und Lieferanten und insbesondere unsere Hausmeister, Frau Blankenburg und alle KollegInnen, die Möbel und Inventar geräumt und geduldig Lärm und Staub ertragen haben.

Und auch Ihnen, liebe Eltern, ein herzliches Dankeschön: Ohne Ihre pünktliche Schulgeldzahlung hätten wir auf das meiste verzichten müssen, da die staatliche Schulfinanzierung dafür nicht ausreicht.

Jiri Kocourek



## Kinderbücher für Flüchtlinge

Am 21.11.2015 besuchten fünf Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b von Herrn Heinze die Flüchtlingsunterkunft in der Ernst-Grube Halle. Die Kinder hatten bereits im Frühjahr über einen Kuchenbasar insgesamt 120 Euro für Flüchtlinge gesammelt. Beeindruckend ist dies vor allem auch, weil zu diesem Zeitpunkt das Thema in den Medien noch nicht so präsent war und auch die große Welle Deutschland noch nicht erreicht hatte.

Es wurde hin und her überlegt, wie man das Geld am sinnvollsten einsetzt und die Kinder hatten schließlich die Idee, zweisprachige Kinderbücher anzuschaffen, die sowohl als Unterhaltung als auch zum Deutsch lernen nützlich sein können. Ausgewählt wurden „Ich bin klein“ und „Wer hat mein Eis gegessen?“ (Preis je 3,90), die Bücher haben wir in den Sprachen: deutsch/farsi, deutsch/arabisch, deutsch/urdu und deutsch/kurdisch angeschafft.

Über einen direkten Kontakt zu einer Mitarbeiterin, die in der Ernst-Grube Halle tätig ist, konnten die Kinder die Hefte persönlich vor der Halle übergeben, diese hatte uns auch beraten, auf welche Sprachen wir uns konzentrieren sollten. Dabei hatten sie einen sehr positiven Kontakt zu den dort einquartierten Kindern. Die Idee mit den Büchern ist sehr gut angekommen, alle waren begeistert.

Daniela Arnold



Greta Arnold, Pia Mossner, Sonja Grabenhorst (Klassensprecherin) und Pepe Vogel aus der 6b

## Hochebene im Schulclub

Seit Gründung des Schulclubs im Jahr 2009 gab es die Idee, dort eine Hochebene einzubauen. Nach so langer Zeit ist dieser Traum nun endlich in Erfüllung gegangen. Seit den Herbstferien bietet der Schulclub jetzt noch viel mehr Schülern einen Ort zur Entspan-

nung, zum Freunde treffen, Musik hören und Spielen. Die Hochebene aus hellem Fichten- und Kiefernholz ist ca. 16 m<sup>2</sup> groß, mit einer stabilen Treppe versehen und trägt sehr zu einer angenehmen Raumatmosphäre im Schulclub bei. Das Projekt konnte weitgehend aus Mitteln der Schülerfirma finanziert werden. Die Schüler selbst haben sich ihre Hochebene erarbeitet und sich damit einen großen Wunsch für ihren Schulclub erfüllen können.

Am 19.11. wurde die Hochebene dann feierlich im Rahmen eines Schulclubabends von den Schülern des Schulclubrates und der Schülerfirma eingeweiht und natürlich gleich zum Werwolfspielen und Film schauen genutzt.

Wir danken dem Holzwerkkollektiv Ernst & Jung für den zügigen Einbau in den Herbstferien und im Vorfeld für alle kreativen Ideen zur Gestaltung. Einen besonde-

ren Dank richten wir außerdem an unseren Verwaltungsleiter Herrn Kocourek, sowie Frau Blankenburg für die Planung, Organisation und Durchführung des Bauprojektes.

Schülerfirma  
EyS & Herr Nitschke



## Rückblick Bibeltage

Hier noch ein Nachtrag zu den Jona-Projekttagen, über die bereits in der letzten EvaS-Ausgabe zu lesen war. Der abgebildete Bericht von Joseph aus der Delfinklasse fand damals leider keinen Platz mehr und soll nun umso mehr zur Geltung kommen.



## Für ein sicheres Miteinander: Elternrat ruft AG Verkehrssicherheit ins Leben

Mehr Sicherheit, mehr Rücksichtnahme, mehr Miteinander: In seiner vergangenen Sitzung am 19. November hat der Elternrat die AG Verkehrssicherheit offiziell gegründet. Ziel der AG ist es, mit einer Verkehrskonzeption die Gefahrensituationen rund um die Schule zu entschärfen und Alternativen zu finden – ohne das Problem zu Lasten anderer zu verlagern.

Die AG unter Leitung von Gabi Kamenz wird durch die Schulleitung unterstützt. Unter den AG-Mitgliedern findet sich mit Giselher Hoyer zudem ein Fachmann, mit dessen Hilfe die AG bereits konkrete Vorschläge für ein neues Verkehrskonzept rund um die Schule erarbeiten konnte. Dieses enthält Überlegungen zur Einbahnstraßenführung, Querungshilfen (Aufpflasterungen) und Haltezonen.

Hierfür traf sich die AG zu einem Vor-Ort-Termin, um einen Antrag zur Verbesserung der derzeitigen Situation rund um die Schule zu erarbeiten. Der Antrag soll dem Verkehrs- und Tiefbauamt ggf. mit Unterstützung aller Leipziger Stadtratsfraktionen eingereicht werden. Parallel laufen Anfragen bei weiteren Behörden u.a. zu Unfallstatistiken und Verkehrsverstößen.

Zudem wird im Stadtrat derzeit intensiv über die Umgestaltung des Bayerischen Platzes (ab 2018) verhandelt. Hier wollen wir einbringen, dass der Fußweg unserer Schüler mit bedacht wird und die Wege von den Haltestellen zur Schule sicher werden.

Um möglichst auf breiter Basis zu arbeiten, freuen wir uns über weitere Mitstreiter aus dem Schulumfeld. Vielleicht finden

sich unter den Eltern auch Stadtrats-Mitglieder, weitere Fachleute oder Mitarbeiter z.B. vom Verkehrs- und Tiefbauamt, die uns unterstützen können. Besonders diejenigen Eltern sind herzlich eingeladen, die auf die tägliche Autofahrt angewiesen sind. Nur mit ihnen gemeinsam lässt sich ein gutes und sicheres Miteinander erarbeiten.

Ein Miteinander, das zwar Teil unseres Selbstverständnisses am Evangelischen Schulzentrum – aber beileibe kein „Selbstläufer“ ist. Lassen Sie uns gemeinsam um dieses Miteinander ringen, sachlich und respektvoll.

Gabi Kamenz



## „updaten – networken – fördern“

Schon seit längerem war uns vom Vorstand des Fördervereins klar, dass wir mal aufräumen müssten, nicht zu Hause oder in den alten Akten (ja schon, das auch...), sondern im Internet. Und zwar auf der **Homepage des Fördervereins**, eine Seite, die zwar noch ihren Zweck erfüllte, aber technologisch total veraltet war. So war die Pflege und Aktualisierung der Daten jedes Mal ein Sprung ins Unbekannte (da man jedes Mal vergessen hatte, was, wie auf welchem Wege zu erreichen war, was es für Folgen hatte etc., etc.). Außerdem gab es für den Versand der Beitrittserklärungen oder Spenden keine sichere SSL-Verschlüsselung, so dass viele Unterstützer bei der Benutzung dieser Formulare eher vorsichtig waren.

So sprachen wir also die Agentur „Kommunikatisten“ an, die schon die erste Homepage gebastelt hatte und rannten sozusagen offene Türen ein. „Klar machen wir das und zwar am besten gleich!“ so die Auskunft von Andrea Fiedler, Geschäftsführerin. Perspektivisch könnte man ja auch, so das Angebot, die Homepage der Schule neu aufsetzen, aber das ist ein anderes Thema.

Als wir das fertige Produkt „abholten“, war neben dem modernen CMS (Content Management System) auf contao-Basis, gleich noch die neue Facebookseite fertig gestellt. Aha, super, somit hatte also der internetverantwortliche Kollege im Vorstand (der Unterzeichnende!) gleich mal zwei neue Baustellen. Aber sehr schöne und so bauen wir

das Angebot langsam auf und die Struktur weiter aus, wobei man oft dennoch das Gefühl hat, nie genug Information zu haben und nur Lücken zu schließen. Aber vielleicht ist das ja systemimmanent.

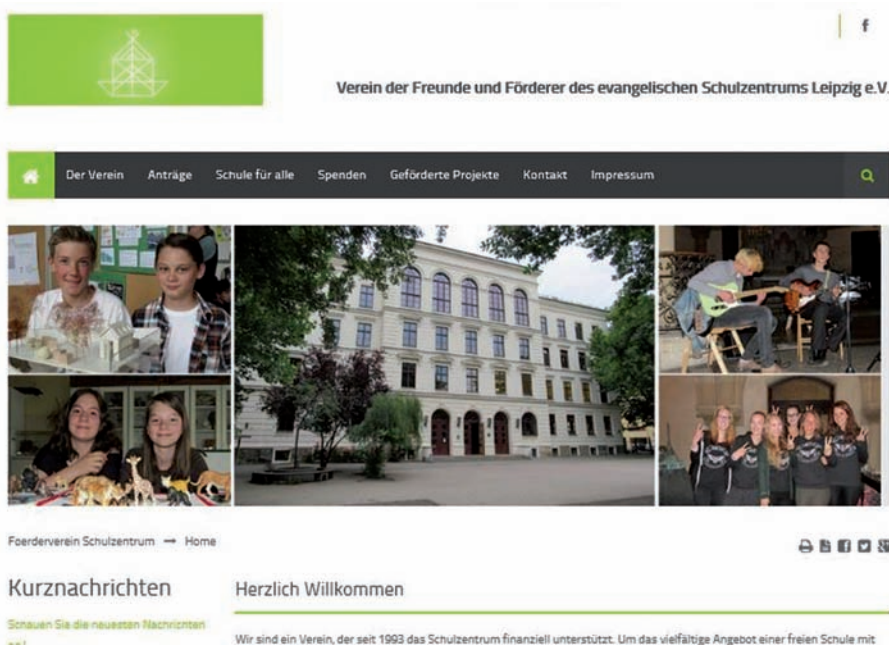


Aber klar ist: moderne Kommunikation muss vielschichtig sein und auch über elektronische Medien laufen.

Daher die zwei Wege: Auf der **Homepage des Fördervereins** können sich Interessenten

Informationen **abholen** und bei **facebook bekommt** man (wenn man selbst facebook-Nutzer ist) die Informationen (wenn man auf der Seite „Gefällt mir“ angeklickt hat). Daher unsere Bitte in den E-Mails und auch hier: „likern“ Sie uns auf facebook und Sie sind immer aktuell informiert. Falls Sie Vorschläge zur Verbesserung haben und wenn Sie uns aufgrund der besseren Präsenz nun noch besser weiterempfehlen können, freuen wir uns!

Oliver Jueterbock



## Neues aus der Schulbibliothek

An einem gewöhnlichen Schultag betreten oder bestürmen durchschnittlich 100 Schüler der 5. bis 12. Klassen die beiden Räume im Zentrum der 2. Etage. Sie kommen mit ihren Lehrern oder selbständig und nutzen das vielfältige Informationsangebot und die Arbeitsmöglichkeiten der SCHULBIBLIOTHEK.

Traditionelle und neue Medienangebote im Mix führen zu Herausforderungen, denen wir uns stellen. Die inhaltliche Arbeit der Bibliothek richtet ihren Fokus vor allem auf die Hilfe beim Erwerb von Lese-, Methoden- und Recherchekompetenz. Und das ist zwingend nötig. Denn neben einem hohen Bedienungskönnen digitaler Technik, aber auch der Begeisterung für Produkte der mächtigen Computerspiele-Industrie bemerken wir im Alltag kaum vorhandenes Interesse bei Jugendlichen zu Fragestellungen, wie

dem Sinn für Urheberrechtsschutz oder Defizite in Hinblick auf ihr Sich-Bewusstsein darüber, dass auch sie Verantwortung für die Gestaltung von Off- und Online-Räumen tragen.

Ambitionierte ehrenamtliche Eltern unterstützen jedes Jahr erneut die alltäglichen Abläufe und sichern die Öffnungszeiten der Schulbibliothek. Und sie gestalten darüber hinaus auch mit: so bspw. durch ihr gründliches Nachdenken zu einzelnen inhaltlichen Fragestellungen der Bibliotheksarbeit und mit Ideen für ein zukunftstaugliches Konzept. Dabei sind ihre Erfahrungen als Eltern wie auch die aus ihrem beruflichen Hintergrund eine immense Bereicherung. Wer immer uns unterstützen möchte, möge es tun! In diesem Schuljahr sind neu dabei: Juliane Gölzner und Laura Polz.

Sabine Grunwald



Von links nach rechts: Sabine Grunwald (Bibliothekarin), Ingeborg Andrae (Musikerin), Renate Kranz (Chemikerin), Laura Polz (FSJ), Susanne Wallbaum (Übersetzerin), Franka Weber (Freiberufliche Mutter), Gila Mende Maciey (Apothekerin), Juliane Gölzner (Freiberufliche Autorin), Antje Kirsch (Freiberufliche Mutter), Michael Hoffert (Kommunikations- und Medienwissenschaftler), Monika Valenta (Krankenschwester), (Nicht mit auf dem Foto, aber sehr aktiv: Rita Schmidt, Rita Faulhaber und Margitta Löhnert)

## Mathematische Nächte sind lang

Teils müde, aber dennoch stets konzentrierte Blicke richten sich auf die Bildschirme, um endlich die Lösung für die verflixte Aufgabe zu finden und in die nächste Runde zu gelangen. In die nächste Runde des Wettbewerbs der langen Nacht der Mathematik 2015 vom 20. bis zum 21. November, an der sich die Jugendlichen der beiden Mathematik-Leistungskurse der 12. Klasse beflissen beteiligen. Doch es stellt sich als gar nicht so einfach heraus, den Umfang eines Tennisballes auszurechnen oder die Wahrscheinlichkeit für die Anordnung von Kindern im Kreis

zu bestimmen. Das Abschneiden ist aber im Endeffekt nebensächlich, denn im Vordergrund steht der Spaß am gemeinsamen Rechnen und Knobeln, natürlich auch am Lachen und Scherzen. Im Nachbarzimmer kann man sogar noch kulinarische Spezialitäten in Form von Pizza, zubereitet von 3-Michelinsternekoch Herrn Hintze, der unsere Teilnahme erst ins Rollen gebracht hat, und seinem Kollegen Herrn Endter, genießen – ein rundum gelungener Abend!

Augustinus Häußler  
und Burkhard Pahl



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 26. Februar 2016.

### Impressum

Herausgeber: Schulleitung Evangelisches Schulzentrum Leipzig  
Redaktion: Katrin Köhler, Sabine Ulrich, Sandy Feldbacher  
Druck: printoo GmbH  
Redaktionsschluss: 20. November 2015

## Termine bis Ostern 2016

- 18. Dezember 2015  
Weihnachtsgottesdienste in der Peterskirche  
09.00 Uhr Klassen 1–4  
10.00 Uhr Klasse 5–12
- 04. – 08. Januar 2016  
Skikurs 10er/11er
- 08. Januar 2016  
2. SV-Tag
- 12. Januar 2016  
Informationselternabend 10 m zum Realschulabschluss
- 14. Januar 2016  
Tag der offenen Hochschultür und Kurswahl 10 a–c
- 14. Januar 2016  
Informationselternabend 10a–c zur Kurswahl
- 15. Januar 2016  
Lese- und Märchnacht der 5er und 6er
- 18. Januar 2016  
Vorstellung der SV-Teams
- 18. Januar 2016  
MUM-Präsentation 9 a–c
- 18. – 22. Januar 2016  
Skikurs 8er
- 22. Januar 2016  
Tag der offenen Tür für unsere Neuanmeldungen
- 25. Januar – 05. Februar 2016  
Berufspraktikum 8m, 9m, 10m
- 25. Januar – 04. Februar 2016  
Diakonischer Einsatz 10 a–c
- 29. Januar 2016  
Schneeball der Klassen 9–12
- 31. Januar – 02. Februar 2016  
Oase 11er
- 01. Februar 2016  
Badmintonturnier der Klassen 5–10
- 03. Februar 2016  
Anmeldeschluss für die Klassen 5 der Mittelschule und des Gymnasiums
- 03. Februar 2016  
Musiktag der Klassen 7 a–m
- 04. Februar 2016  
Grundschul- und Hortfasching
- 05. Februar 2016  
Halbjahresinformationen bzw. -zeugnisse der Klassenstufen 1–11
- 23. Februar – 02. März 2016  
Latein- bzw. Italienischtausch in Rom
- 26. Februar 2016  
Ausgabe der Bildungsempfehlung durch die Grundschule
- 29. Februar 2016  
bis 12.00 Uhr Abgabe der Bildungsempfehlung an der weiterführenden Schule
- 03. – 05. März 2016  
Große Fortbildung des Kollegiums (am 04. März 2016 ist die Schule geschlossen!)
- 08. März 2016  
Informationselternabende  
5m ▶ Profile  
5a–c ▶ 2. Fremdsprache  
7a–c ▶ Profile
- 17. März 2016  
Känguruwettbewerb
- 21. März 2016  
2. Schulgemeinderatssitzung
- 22. März 2016  
Informationselternabend 9m zur Studienfahrt in Klasse 10
- 24. März 2016  
Passionsgottesdienste